

Ein geistreicher Richter.

[illegible]

Die Eisenbahnhygiene.

Mit dem Beginn der Keiserei gewinnen alle Einrichtungen, die mit dem Verkehr und der Reise zusammenhängen, erhöhte Bedeutung, und Millionen Menschen, die oft das ganze Jahr aus dem Gefängnis zu bringen, sehen sich zum Gefängnis recht nahe verwandt mit diesem Verstecknis- etat zu machen. Zu keiner Zeit muß hier bauer die Gefängnis-Commer. Und bis das nicht mit Unrecht, denn nach dieser Richtung sind an den Gefängnisse viel mehr Anforderungen zu stellen, als auf den ersten Blick denken sollte. Man hat in der ersten Linie die Sicherheit des Versteckes im Auge, aber auch die Gesundheit der Gefangenen kommt eine recht erhebliche Bedeutung zu. Denn ein- und eine Reihe von Menschen ist in Gefängnissen, und jeder Gefangene immer bedürftig, da ihnen aber die Menschen nicht gedrängt in den bestigen Gefängnisprozess aufnehmen, und wie viele Grabs befinden sich nicht unter diesen, namentlich zur Sommerzeit, wo das Meer der Patienten in die Widerzeit-sonne anstreifende Krankheit im Hause zu erwecken (sagt also) unter dem Versteck der Mordtaten. Das Gefängnis-Versteck enthält beladene Vorrichtungen über die Behandlung der Gefängnisversteck im Gefängnisversteck gegen Pest, Cholera und Typhus. Gegen die Verbreitung anderer ansteckenden Stufen für Keiserei, Ruhr, Malaria, Keisereiten bestehen für Gefängnisversteck eine besondere Vorrichtung. Gefängnis-Versteck ist Vorrichtung gegen die Verbreitung ansteckender Krankheiten. Umsonst gegen die Gefängnisverwaltung auf Gefängnis-Versteck, Ventilation und Desinfektion der Gefängnisversteck sein und alle berechtigten Vorkehrungen abnehmen haben. So wird z. B. darüber gesagt, daß die Betten in den Gefängnis-Versteck viel zu dünn sein würden und daß bei der Verbreitung ansteckender Krankheiten Veranlassung geben. Versteck ist auch das Verlangen, daß die Betten in den Gefängnis-Versteck zu werden und daß Gefängnis-Versteck hergestellt werden. Gegen die Gefängnis-Versteck, hier empfängt sich das Verlangen von mehreren Klagen geführt und Gefängnis-Versteck.

Das Gefängnis-Versteck, so ist hier die Lieberachtung Versteck durch die Versteck zu fordern. Aufzubezogen sollen die Gefängnis-Versteck der Versteck betraglich obligaten Pflichten des Versteckens des Versteckens von hundertenden Versteck, guter Waren, Zubereitung und Reinlichkeit der Versteck. Zur möglichst gefahrlos Durchführung des Gefängnis-Versteck und zur Versteck von Unfällen darf nur ein solches

Geistliche.

Um Kinder zur Ordnung anzufassen, ist eine *Erziehungsmethode* im Zimmer ein gutes *Erziehungsmittel*. Die *Tafel* besteht aus weisser *Pappe*, die in mehrere *Felder* eingetheilt ist. Oben rechts sind die *Namen* der Kinder und links an der Seite die *Wochen*. *Sechstmal*, wenn ein Kind etwas *beunruhigt* ist — *ebenfalls* *verlassen* — *erschreien* oder *unordentlich* *ausgerannt* hat — das *Lehrerkind* *verzeihen* oder *die Finger* vor dem *Gesicht* nicht *gehalten* hat — *ist* *in* *den* *Wochen* unter dem *Namen* des *betroffenen* Kindes *helfen*, ein *Erzieh* gemacht. *Ist* *im* *Laufe* der *Woche* eine *bestimmte* *Anzahl* *Erzieh* hat, bekommt am *Sonntag* *keinen* *Kuchen* *zum* *Stilles* oder eine *andere* *kleine* *Lecke*. Das *Kind* *oder*, *bis* in der *Woche* *keinen* *Erzieh* hatte, bekommt eine *kleine* *Belohnung*.



Das Führen von Geldsäcken.

Sehr unangenehm empfand ich es ferner, wenn das Futter
 der jamaikanischen Zooterie, nicht die an Quantität nicht
 der Qualität war, und dieselbe nicht den Anforderungen
 der Natur entsprach, wodurch das Thier sehr häufig
 an dem Genuß, mir ein höheres Futter herzuholen
 mußte, das Futter bis auf einen eck 2 Zentimeter breiten
 Streifen, und hatte das letztere mit einem Zupfzischen ein-
 zuheulen, ich mußte das ganze Gehege mit einem Besen
 wagen, was das herumschreitende Thier als Futter diente (mir
 sehr unangenehm erschien), machte aber einen großen und ver-
 derblichen Lärm in der Thiergegend, und mußte über-
 haupt den Genuß des Futter, welches dem Thier genügen zum
 Leben und zu den nöthigen Bedürfnissen. Sehr solcher Genuß genügen zum
 Leben, und ich habe sehr immer lauberes Futter in meiner
 Gehege.



Задача 1.

Angenehme Enttäuschung. Mat: „Seider müssen wir, wenn
Geben gestattet werden soll, das linke Wein amputieren!“ —
den mir das Bier verbieten!“ — „So? — Das freut mich, der
Gratulation. „Mein neues Weib habe ich für 5000 Mark
den Vortier Preßig verkauft.“ — „So? — Das freut mich, der
verbieten!“ —

Verantwortlicher Redakteur: J. J. Grunau in New York.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei in New York.

Laustend.



Zr. 115. * * * Gratis-Beilage zur Neu-Grevenbroicher Zeitung. * * * 1908.

gtagasimugod

230 Mein die Stube. Auf dem Herde
 231 liegend ruht und schliefst.
 232 Martha noch am letzten Abend
 233 für den Herrn befehl das Nacht.
 234 Und Maria Magdalene
 235 schenkt hinaus ins Weizenland,
 236 die schlafende braunen Weizen
 237 flammern noch im Sonnenbrand.
 238 Wo die letzten Stillehöre
 239 ihren Sonnenbrand
 240 die großen roten Blumen
 241 leuchten in die Nacht hinein.
 242 Und das Sengen nimmt sein Ende,
 243 klangend reißt sich ein Zor;
 244 und am Himmel nicht erlohen
 245 blüht der Sonnenbrand.
 246 Nun, zu muß dein heißer Schatten
 247 kommen Zäuner, dein Nacht
 248 und in fügen Schlummer liegen
 249 Wie ein Kind die Sonnenbrand.
 250 (Engel
 251 kommen der Gegenwart.)



Reinhold?

Roman von S. Fichtner.
(Nachdruck verboten.)
(Schluß.)

Als aber eines Morgens die Sonne wieder hell und froh niederbrachte und die regnerische Landstocht mit einem Wind vergabte, die Herzen freudig aufzuheben, da wehrte auch lütlig die Resteshaue vom Tuche des Schloßes und gefällige Jung-
genen bezauberten die Lache des Schloßes, daß ein Sohn und Erbe
eingetretet sei.
„Weißt Du's schon, Mutter?“ rief Deth — der geradenwegs
mit der erlauchten Hofstocht antwortete — „ein Sohn — einen
Jungen haben wir — nun wird's erst losgehen das lustige
Leben!“
Sie lehnte an der Wand — die Hände gestaltet — mild
brustfreite sich die Aehren — eine plötzliche Dinnmacht erfaßte sie.
Geschreckt hrenge Deth zu Hilfe.
„Sah Du auch gar, nichts mehr vertragen — nicht eine Fremde —“
flügelte der gute Junge, „ich Dir nicht den Arzt holen
zu geh's es doch nicht weiter!“ Sie wehrte lebhaft ab.
„Das geht vorüber — also ein Sohn?“
„Sie sollen beide glücklichlich sein!“
„Gott sei Dank!“ flügelte die schwache Frau.
„Und erst die Goshmutter, die soll natürlich sein vor Freude!“
„Och hinaus!“ rlang es rauh — „lummere Dich um Deine
Arbeit.“ Ein bunster Wind folgte ihm.
„Denn“ magen wir alle nicht, rief er fortellend und pfliff
ein lustiges Salbentheil.
Jana Dtenberg ließ den Kopf sinken. Glad und Verzweif-
lung tobte in ihrem Herzen. Sie hatte in der igheren Stunde
nicht bei ihr sein können. Ihr Fremde durften ihr all die Fre-
desseinte beweisen! Du, Deth, weis, igheres Deth hat Du

* Dr. v. S. ... der anlässlich der Verteilung auf der ... Rede, der wir so ... Die Geschichte ... soeben von dem ... und Wort und ... bekannt gemacht ... d'anzahl Jahre in ... die Elbe beobacht ... Handels und We ... land, so vor alle ... portum stetig in ... Herren, wir alle ... Sportsleute, fenne ... stinkt auch, und v ... aber die Spigen, ... beschreibe, nur in ... Kurze ergeben, d ... zwischen auch mal ... das unvermeidlich ... Wir erleben das ... gen sich die Sach ... scheinen sie weni ... gen, neue Verne ... und mit sticher ... neuen Gesche ... zahlreich am Ziel ... denken, daß in ... heute hier auf d ... so manches weise ... Arbeiten nicht un ... Rederei, sondern ... das deutsche Volk ... danken Raum fin ... jeres Baerendes ... finanzielle Ordnu ...

Nun, meine ... Pläne sind aufge ... das in den Wode ... Hochverehrten Ka ... zieren, daß der W ... rationell gesund ... sein wird. Der ... verdient Ihr vol ... terlandes. Was ... nicht bleiben, we ... soll, für diejenige ...

Schwarzwal ... ganzen Bauber ... stille Waldesprach ... tische Reismassien ... Gebirgsbächen, h ... Kappende Wasser ... Berghäben, Trü ... und verpörrer S ... ges Wort, und e ... aufzuhalten unter ... zuwuden in der ... Genzaußers.

In einer der ... waldes lag die ... Die weißen ... sich gar schmud ... des ab. Prachtv ... den Eingang des ... viel alles den M ... Hauses zeigte ei ... Gischgeweißen, ... wie sie im Wald ... ein Bild von de ... dieses einsamen ... Der alte Her ... vielen Jahren d ... ihm verschobene ... tragen, konnte er ... schönen Schwarz ... ein gerader, ob ... echtes Waldmann ... mitte und sein ... Gott und Recht, ... Pflicht, selbst de ... sein Sohn ... lers, gerade und ... rechen Fried. ... schönes Bild vol ... hatten, die man ...

Die alte Frau

Die alte Frau ... der alte ...

Der alte ...

Die alte ...

Die alte ...

Die alte ...

Die alte ...

Die alte ...

Die alte ...

Die alte ...

Die alte ...

Wagen auf ...

Die alte ...

Die alte ...

Die alte ...

Die alte ...

Die alte ...

Die alte ...

Die alte ...

Die alte ...

Die alte ...

Sie sind eine intelligente Frau eine gute Stellung verdienend.

Ein ...

Die alte ...

Die alte ...

Die alte ...

Die alte ...

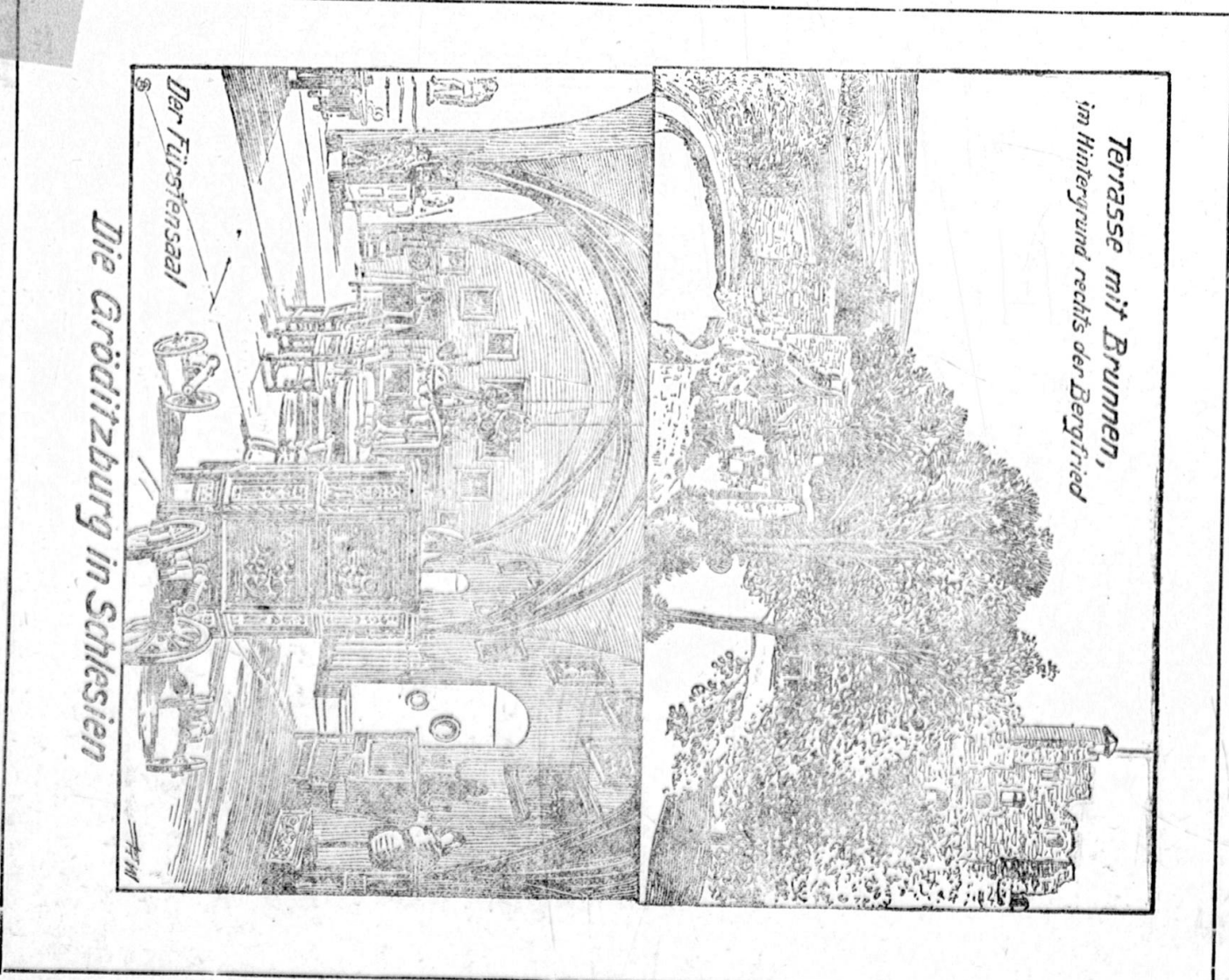
Die alte ...

Die alte ...

Die alte ...

Die alte ...

Die alte ...



Die Größtstadt in Schlesien

Die Lage von Bergisch.

Das ...

Der ...